

Was trennt uns (noch?) von der „Neuapostolischen Kirche“

Ist Abgrenzung noch zeitgemäß?

**Zweiter Studientag des Pfarramts für Sekten- und Weltanschauungsfragen der
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)
für kirchliche Multiplikatoren in den östlichen Bundesländern**

in Zusammenarbeit mit dem

DIALOG ZENTRUM BERLIN

und Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten der Evangelischen Kirchen



**am Sonnabend, 20. Februar 2010 im Van-Delden-Haus, Tagungs- und Gästehaus
des Ev. Diakonievereins Zehlendorf, Busseallee, 14163 Berlin-Zehlendorf**

(Programmwurf - Stand: 6. Februar 2010 - Änderungen vorbehalten)

Was trennt uns (noch) von der „Neuapostolischen Kirche“ ? - Ist Abgrenzung noch zeitgemäß?

Die Neuapostolische Kirche bemüht sich, das „Sektenimage“ loszuwerden. Sie möchte von den christlichen Kirchen wie eine Freikirche oder gar wie ein weiterer der großen kirchlichen Traditionsstränge angesehen werden. So gibt es verschiedene „Öffnungs“-Angebote und Annäherungsversuche.

Im Oktober 2009 haben wir darum einen Studientag durchgeführt. Wir fragten, was die innere Entwicklung der „NAK“ in den letzten Jahren ergeben hat. Geklärt werden sollte u.a., ob der verständliche Wunsch, ein positives Außenbild zu bekommen, schon mit der inneren Realität der NAK übereinstimmt.

Dazu wurden folgende Fragen bearbeitet:

- Welches waren die sektiererischen Sonderlehren der „NAK“, wie haben sie sich entwickelt und welche Bedeutung haben sie heute?

- Inwiefern hat sich die „Neuapostolische Kirche“ bereits an den nicht nur von kirchlichen Sektenexperten kritisierten Punkten geändert?
- Welche ihrer Sonderlehren wurden bislang fallen gelassen oder modifiziert?
- Ergibt sich daraus schon eine neue Verhältnisbestimmung zwischen Kirchen und „NAK“?

Als Ertrag der Tagung formulierten und begründeten die Veranstalter im Rahmen eines Arbeitsresümee zwei Kriterien für weitere Gespräche von Seiten der Kirchen mit der NAK:

1. Für ökumenische Gespräche müssen von beiden Seiten verbindliche, gültige Grundlagen der geltenden Glaubenslehren vorliegen.“

(Was gilt in der NAK? Derzeit gibt es anscheinend keine kanonischen Glaubenssätze der NAK; eine Rückkehr zum Apostolikum wird überhaupt noch nicht diskutiert, der Stammapostel erläuterte sogar verbindlich, es gehe um „Ergänzungen“ und „Schärfungen“ weiter geltender, nicht um Ersetzungen oder Streichung der bisheriger Sonderlehren.)

2. „In weiteren Gesprächen und Auseinandersetzungen mit der 'NAK' und über die 'NAK' müssen die unveränderten und teilweise zwischenzeitlich verschärften Sonderlehren der Sekte problematisiert werden.“ (Dazu gehören u.a. die Lehren von der NAK als Erlösungswerk; das exklusive Stammapostelamt als zweite Wahrheitsquelle; die Lehre von der exklusiven Gotteskindschaft durch NAK-Versiegelung in Verbindung mit der neu betonten Abwertung der einen christlichen Taufe, das „Entschlafenenwesen“)

In der Folge des Studientages haben sich heftige Diskussionen abgespielt. Es gab unter Pseudonym vorgetragene polemische und persönliche Angriffe gegen Veranstalter und Referenten im Internet und lästige Anrufe emotionalisierter Glaubenswächter. Zugleich gab es aber auch erstaunlich viel Zustimmung sogar aus NAK-Kreisen zum Konzept des Studientages als eines innerkirchlichen Klärungsversuchs und zur dargelegten Situationsanalyse und sogar konstruktive Diskussionsbeiträge zum vorgelegten Arbeitsergebnis.

Am 16.11. hat uns auch Herr Kühnle, Leiter der Projektgruppe Ökumene der NAK, geschrieben und sein Interesse an einer konstruktiven Debatte über die Ergebnisse der Tagung betont. *„Deshalb würden wir sehr gerne auch mit Ihnen über Ihre Einschätzung und Ihre Bewertungen reden und bitten Sie baldmöglichst um ein Gespräch“, das „auf sachlicher Ebene – ohne unnötige Emotionalisierung – geführt werden [sollte], frei von jeglicher Polemik.“*

Wir haben das interessante Angebot des sachlichen Gesprächs gern angenommen und auf alle Teilnehmer des Studientages bezogen, die die Fragestellungen und Positionen, die dann im „Arbeitsresümee“ zusammengefasst wurden, entwickelt haben.

Wir beginnen mit diesem Studientag keine weiteren „Anerkennungs-Gespräche“ und Verhandlungen. Wir fragen vielmehr, was die innere Entwicklung der „NAK“ in den letzten Jahren ergeben hat. Und was die ökumenischen „Erkundungsgespräche“ auf verschiedenen Ebenen bisher erbracht haben.

Teilnehmen werden an diesem Gesprächsgang *„Apostel Rolf Wosnitzka, NAK Sachsen/Thüringen, Bezirksältester Peter Johanning, NAKI/Kirchensprecher, sowie“ Herr Kühnle selbst „als Leiter der Projektgruppe Ökumene“.*

Wir laden Sie herzlich ein zur Fortsetzung unseres Studientages, bei dem wir uns zunächst schwerpunktmäßig mit der neuapostolischen Sicht auf unser Arbeitsergebnis und mit den entsprechenden Stellungnahmen unserer drei Gäste befassen werden.

Nach dem Kaffeetrinken werden wir – nun wieder unter uns – den Gesprächsertrag miteinander evaluieren.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ergeht diese Einladung nur an die Referenten, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Oktobertagung sowie die damals verhinderten Teilnehmer und Mitarbeiter des VELKD-Arbeitskreises.

Auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen freut sich wieder

Ihr

Thomas Gandow, Pfarrer

Sonnabend, 20. Februar 2010

09.15 Zweites Frühstück

10.00 Begrüßung (Pfr. Thomas Gandow, Berlin)

10.05 Einführung ins Tagungsthema und Update

- **Unser „Arbeits-Resümee“** – Zusammenfassung (Pfr. Eduard Trenkel, Kassel)
- **Reaktionen** auf das Arbeits-Resümee (Pfr. Thomas Gandow)
- **Quadratur des Kreises?** - Einschätzung der Lehränderungen aus der Sicht einer Teilnehmerin der ACK-Gespräche mit der NAK in Baden-Württemberg (Pfr. Annette Kick, Stuttgart)
- **Der Stand der Diskussion über die NAK** in der Bundes-ACK und im VELKD-Arbeitskreis (P. Jürgen Schnare, Hannover)

10.45 Die Projektgruppe Ökumene der NAK, ihre Vorstellungen und Ziele und ihre Bewertung des „Arbeitsresümee“ - Stellungnahmen aus neupostolischer Sicht

(NAK-Apostel Volker Kühnle, Baden-Württemberg, Leiter der Projektgruppe Ökumene; NAK-Apostel Rolf Wosnitzka Sachsen/Thüringen, NAKI/Kirchensprecher Peter Johanning)

11.15 Kaffeepause

11.30 Fortsetzung und Gespräch

12.00 Nachgelegt: Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Positionen und Positionsveränderungen Gespräch mit Volker Kühnle, Rolf Wosnitzka und Peter Johanning (Moderation: Pfr. Thomas Gandow, Berlin)

12.30 Mittagspause

14.00 Bewegung oder Stillstand?

- **Die Botschaft und das Apostelamt - Änderungen erkennbar?** (Votum von Pfr. Dr. Rüdiger Hauth, Hamburg; stellv. Vorsitzender des VELKD-Handbuch-Arbeitskreises „Religiöse Gemeinschaften“)
- **Aus der Perspektive eines Ehemaligen: Was hat sich für mich heute verändert?** (Votum von Volker Benedikt, Villingen)
- **Hat sich etwas geändert bei Versiegelung und Entschlafenendienst ?** (Votum Prädikantin Heike von der Fecht, Berlin)

15.15 Schlußwort der Gäste

15.30 Kaffeepause

16.00 Und nun?

- **Evaluation und Seminarkritik** Verändern die Änderungen, „Schärfungen“ und neuesten Positionierungen die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit ? Wie nun Stellung nehmen in Kirchengemeinden und Unterricht?
(Abschlußgespräch der Studientagsteilnehmer. Moderation: Pfr. Eduard Trenkel, Kassel)

17.30 Tagungsende

Änderungen vorbehalten.

Anmeldung zur Tagung:

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung für den Studientag am 20. Februar 2010 erforderlich. Bitte melden Sie sich *schriftlich* (per Post, Fax, E-Mail) bis zum 10. Februar 2010 an. Senden Sie dazu Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Anschrift, Tel.-Nr. und E-Mailadresse an:

**Pfarramt für Sekten- und Weltanschauungsfragen der EKBO,
Pfr. Thomas Gandow;
Frau Ursula Winter, Heimat 27, D-14165 Berlin,
Fon: 030-815 70 40; Fax: 030-845 09 640 -
E-Mail: pfarrer.gandow@berlin.de;
www.ekbo.sekteninformation.de**

Tagungsleitung:

Pfr. Thomas Gandow, Pfarramt für Sekten- und Weltanschauungsfragen der EKBO

Dienstbefreiung und Zuschüsse:

Das Seminar ist eine Veranstaltung im Sinne der kirchlichen Fortbildungsgesetze, für die auch im öffentlichen Dienst Dienstbefreiung bzw. Fortbildungsurlaub gewährt werden kann. - Nach dem geltenden Fortbildungsgesetz der EKBO können die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Fahrtkosten unter Abzug der häuslichen Ersparnis vom Anstellungsträger erstattet werden. Bitte prüfen Sie selbst, ob Ihr Kirchenkreis, Ihre Landeskirche oder Dienststelle für die Anfahrt und Teilnahme an der Fortbildungsmaßnahme einen Zuschuß gewährt.

Bescheinigung:

Über die Teilnahme an der Fortbildungsmaßnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Kosten:

Für die Teilnahme am Studientag – einschließlich 2. Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Arbeitsmaterialien – wird ein Kostenbeitrag von € 14,50 erhoben. Eine Reduktion des Tagungskostenbeitrags bei Verzicht auf einzelne Leistungen ist nicht möglich. Die Entrichtung des Tagungsbeitrages erfolgt in bar während der Veranstaltung.

Ort und Unterbringung:

Die Konferenz findet statt im Van-Delden-Haus, dem Tagungs- und Gästehaus des Ev. Diakonievereins Zehlendorf, Busseallee, 14163 Berlin-Zehlendorf - <http://www.ev-diakonieverein.de/tagungshaus/index.html> - Im Tagungshaus stehen für die Nacht von Freitag auf Sonnabend komfortable Gästezimmer zum Preis von € 52,50 pro Nacht einschl. Frühstück; Zweibettzimmer für € 82,- einschl. Frühstück für zwei Personen sowie einfachere Zimmer mit Dusche und WC über den Flur für € 31 einschl. Frühstück zur Verfügung. Bitte melden Sie eventuelle Übernachtungswünsche mit Ihrer Anmeldung bei uns an.

Anfahrtbeschreibung:

<http://www.ev-diakonieverein.de/index.php3?t=startseite/plan.html>